

11.01.2013 18:50 Uhr

★ Geraspora



## Umfrage unter Eltern steht bevor

**Zandt (wth) Der Verein Bildung am Limes setzt sich weiterhin für die Idee einer Gemeinschaftsschule Denkendorf/Kipfenberg ein. Martin Güll, Bildungspolitischer Sprecher der SPD im Landtag und ebenfalls ein Verfechter der Idee, stattete dem Kindergarten St.**



Leonhard in Zandt einen Besuch ab und erklärte den anwesenden Eltern die gegenwärtige Situation in Sachen Gemeinschaftsschule.

Die Eltern hatten viele Fragen, die die Vereinsvorsitzenden Alfons Weber und Robert Feuerlein sowie der Landtagsabgeordnete ohne jegliche Parteipolitik oder -polemik erschöpfend beantworteten. „Ich will Ihnen wahrlich nichts aufzwingen, Sie müssen das letztlich selber entscheiden“, sagte Martin Güll.

Ende Februar ist laut Alfons Weber die Umfrage angedacht, in der ermittelt wird, wie viele der betroffenen Eltern sich die Anmeldung ihrer Sprösslinge vorstellen können. Freilich immer vorausgesetzt, dass das Kultusministerium seine Zustimmung gibt. Zumindest zwei Drittel sollten schon dafür stimmen, machte Weber deutlich.

Die Stimmung in der Versammlung war vielversprechend, auch wenn es kritische Stimmen gab. Vor allen Dingen den Nachmittagsunterricht, der an der Gemeinschaftsschule an drei Tagen zwingend vorgeschrieben sein wird, sahen einige Eltern kritisch. Angemerkt wurde aber, dass auch Gymnasien jetzt schon nicht mehr ohne nachmittäglichen Unterricht auskommen. „Unsere Kinder sollten ihre Zeit nicht in Schulbussen, sondern lieber in der Schule verbringen“, wünscht sich Martin Güll, der auch deutlich machte, dass der Wechsel in eine weiterführende Schule schon nach der vierten Klasse im gegenwärtigen dreigliedrigen Schulsystem fast nur noch in Bayern stattfindet.

Mit einem Film aus dem Alltag von Gemeinschaftsschulen konnten sich die interessierten Eltern einen kleinen Eindruck verschaffen. Gezeigt wurden Beispiele des selbst gesteuerten Lernens, des kooperativen Lernens oder des Lernens durch Arbeiten in Projekten.

Weber merkte an, dass jetzt schon Anfragen von Lehrern eingingen, die sich für diese Form einer Schule begeistern können. „Wir schlagen zwei Fliegen mit einer Klappe“, führte Alfons Weber weiter aus. „Wir sichern langfristig den Standort unserer Schulen, und wir ermöglichen unseren Kindern den bestmöglichen Bildungsabschluss in der Heimatgemeinde.“

Eine Mutter wollte spontan wissen, wann man mit dem Start dieser Schule in Denkendorf rechnen könne. Güll antwortete: Das hänge natürlich zum einen vom Willen der Eltern ab und könne bei anschließender Überwindung der politischen Hemmnisse vielleicht schon im Jahre 2014 sein.

*Von Josef Wermuth*